

des neunzehnten Jahrhunderts, auf die historische Sprachforschung, haben wir einstweilen in den Grimm'schen Lesebüchern nur leise hindeuten wollen.

Da wir einen genau entworfenen Plan genau befolgt haben, werden wir wesentliche Änderungen nicht vorzunehmen haben.

zur zweiten aufgabe.

Die vorliegende zweite aufgabe ist ein sorgfältig durchgesehener abdruck der ersten. in nr. 210 indes erschien die kritische sichtung der quellen zu schwer für diese stufe; das stück ist daher gekürzt und der dadurch gewonnene raum mit Jacob Grimm's schilderung des hirtenlebens in der deutschen vorzeit sowie mit drei kleineren patriotischen gaben ausgefüllt. änderungen innerhalb einiger nummern, wie z. b. in 13 und 81, rühren von den verfassern selber her. im übrigen stimmt die zweite aufgabe zur ersten auf jeder seite und in jeder zeile. — dasz die Grimm'schen lesestücke aller drei theile sich in der orthographie einzig und allein durch wegwerfung der meisten groszen anfangsbuchstaben unterscheiden, darin aber ein vortheilhaftes pädagogisches moment enthalten: das hat sich nun wohl durch den gebrauch herausgestellt.

zur vierten aufgabe.

Um dem mehrseitig geäuszerten wunsche, der zweite theil unsers lesebuches möge reicherem stoff für die declamation bringen, gerecht zu werden, folgen den lesebüchern zehn epische gedichte, welche weniger bekannt und für den mündlichen vortrag geeignet sind. diese anordnung habe ich gewählt, um nicht die früheren aufgaben durch die gegenwärtige unbrauchbar zu machen: auszer der erwähnten zugabe und der fortführung der niemand störenden bibliographischen notizen stimmt wieder seite zu seite, zeile zu zeile.

Hanover, 16. juli 1875.

Theodor Colshorn.